

Ein gut gestaltetes Eingewöhnungskonzept ist ein zentrales Qualitätsmerkmal und stellt einen Mehrwert für Kind, Eltern und Team dar.

Für die meisten kleinen Kinder bedeutet der Kindergartenbesuch auch gleichzeitig die erste Trennung von den häuslichen Bezugspersonen.

Daher ist die Eingewöhnungsphase besonders wichtig.

Damit sich die Kinder langsam im Kindergarten eingewöhnen können, ist eine individuelle Ablösephase vom Elternhaus erforderlich.

In der Ablösephase ist es uns wichtig, dass das Kind individuell gesehen wird und die Eingewöhnungszeit bekommt, die es braucht.

Nach Absprache kommen die Eltern und das Kind erst stundenweise in die Einrichtung, um den Kindergartenalltag kennen zu lernen. Ist eine gewisse Vertrautheit vorhanden, verlassen die Eltern für einen kurzen, abgesprochenen Zeitraum die Einrichtung.

Mit zunehmender Sicherheit des Kindes wird der Zeitraum für die Abwesenheit der Eltern verlängert. Diese Regelung kann je nach Bedürfnis mehrere Wochen beibehalten werden.

Anfangs des neuen Kindergartenjahres organisieren wir einen Kennen - Lern – Spielnachmittag (manchmal als Grillfest), wo *alle* Familien sich das erste Mal zusammentreffen.

Beim dem Elterninfoabend werden Konzeption, pädagogische Arbeit, Kindergartenalltag, wichtige Regeln, Nutzung der Räumlichkeiten usw. vorgestellt.

Nach den ersten Wochen kann in einem ausführlichen Gespräch geschaut werden, wie die Eingewöhnungszeit verlief, ob die Situation für alle Beteiligten in Ordnung ist, und ob das Kind nun über den ganzen Vormittag bzw. den ganzen Tag in die Einrichtung kommen kann.

Da, wo Kinder sich zu Hause fühlen, trauen sie sich, aktiv die Umgebung zu erkunden und zu lernen.